

Die Spitex Menziken-Burg ist vielfältig unterwegs

Immer am ersten Samstag im September findet üblicherweise der nationale Spitex-Tag statt, wo Interessierte Einblick in das Wirken der gemeinnützigen Organisation erhalten. Wegen der wieder angestiegenen Covid-Zahlen verzichtete die Spitex Menziken-Burg auf einen Tag der offenen Tür.

(Eing.) – Kein Grund allerdings, nicht auf die vielfältigen Dienstleistung hinzuweisen. Die Spitex Menziken-Burg ist eine öffentliche Spitex und somit eine Non-Profit-Organisation, die als Verein ausschliesslich gemeinnützige Ziele verfolgt. Die Mitarbeitenden pflegen, betreuen und versorgen die Einwohner und Einwohnerinnen von Menziken und Burg in ihrer gewohnten Umgebung. Die Unterstützung von Personen mit akuten chronischen Wunden, von Personen mit altersbedingten Einschränkungen oder nach Spitalaufenthalten in Phasen der Rekonvaleszenz etc. gehören zum umfangreichen Angebot. Auch bei Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder in der letzten Lebensphase sind die helfenden Spitex-Hände im Einsatz und eine gute Wahl. Im pflegerischen Bereich sind Pflegefachfrauen und -männer HF, Fachangestellte Gesundheit (FaGe) und Pflegehilfen mit SRK-Abschluss tätig. Aktuell ergänzen zwei lernende Fachangestellte Gesundheit sowie eine Studierende zur Pflegefachfrau HF das Team. Für den hauswirtschaftlichen Bereich stehen vier Haushaltshilfen im Einsatz. Simone Fuchs und



Doris Biljesko sind zwei Spitex-Mitarbeiterinnen, welche sowohl das selbständige Arbeiten als auch das Arbeiten im Team schätzen. Die qualitative Zeit, welche man bei den Kunden verbringt, sei sehr wertvoll, wie Simone Fuchs findet. Bei Doris Biljesko macht das Arbeiten in verschiedenen Umgebungen den Reiz ihrer täglichen Arbeit aus. «Die Arbeit in der Spitex ist sehr abwechslungsreich. Wir haben ein breites Spektrum von Körperpflege bis VAC-Verbände, welches wir abdecken. Flexibilität und Einfallsreichtum gehören ebenfalls zu unserem Alltag, denn wir arbeiten bei den Klienten zu Hause und müssen uns ihrem Umfeld anpassen», wie Simone Fuchs zur Attraktivität ihre Jobs sagt, während Doris Biljesko die Fahrten zu den Patienten mit dem Velo schätzt. Punkto Begleitung und Betreuung der Lernenden und Studierenden sind sich die zwei Spitex-Mitarbeiterinnen einig: Hier wird man intensiv begleitet und betreut. Man dürfe gezielt selbständige Einsätze durchführen und Tagesziele definieren. Dies mit einer zuständigen und ausgebildeten Person im Hintergrund. Ideal, um Sicherheit und Selbstvertrauen zu erlangen. Zum Wohle der Klienten.

